

ANALYSIS 2 für LAK

Kapitel 5: Differentialrechnung in mehreren Variablen

MAB.03022UB Vorlesung im SS 2019

Günter LETTL

Institut für Mathematik und wissenschaftliches Rechnen
Karl-Franzens-Universität Graz

5.1 Richtungsableitungen und partielle Ableitungen

Definition (1)

a) Eine Funktion $f: \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}$ heißt *(reelle) Polynomfunktion (in n Variablen)*, wenn es ein $N \in \mathbb{N}_0$ und reelle Zahlen $a_{i_1, i_2, \dots, i_n} \in \mathbb{R}$ (wobei $0 \leq i_1, \dots, i_n \leq N$) gibt, sodass für alle $\mathbf{x} \in \mathbb{R}^n$ gilt:

$$f(\mathbf{x}) = \sum_{0 \leq i_1, \dots, i_n \leq N} a_{i_1, \dots, i_n} \cdot x_1^{i_1} x_2^{i_2} \cdots x_n^{i_n}.$$

Ist $f \neq 0$, so heißt

$$\max \{i_1 + i_2 + \cdots + i_n \mid a_{i_1, \dots, i_n} \neq 0, 0 \leq i_1, \dots, i_n \leq N\}$$

der *(Gesamt-)Grad* der Polynomfunktion f .

Definition (1) (Fortsetzung)

b) Eine Funktion $h : D \rightarrow \mathbb{R}$ (mit $D \subset \mathbb{R}^n$) heißt **eine rationale Funktion (in n Variablen)**, wenn es Polynomfunktionen $f, g : \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}$ gibt, sodass gilt:

$$D = \mathbb{R}^n \setminus \{\mathbf{x} \in \mathbb{R}^n \mid g(\mathbf{x}) = 0\} \quad \text{und} \quad \forall \mathbf{x} \in D: h(\mathbf{x}) = \frac{f(\mathbf{x})}{g(\mathbf{x})}.$$

Jede Polynomfunktion ist auf ganz \mathbb{R}^n stetig.

Jede rationale Funktion ist auf ihrem Definitionsbereich stetig.

Definition (2)

Es sei $\emptyset \neq D \subset \mathbb{R}^n$ offen, $f: D \rightarrow \mathbb{R}$ und $\mathbf{a} \in D$.

a) Es sei $0 \neq \mathbf{h} \in \mathbb{R}^n$. Existiert

$$\partial_{\mathbf{h}} f(\mathbf{a}) := \lim_{t \rightarrow 0} \frac{f(\mathbf{a} + t\mathbf{h}) - f(\mathbf{a})}{t} \in \mathbb{R},$$

so heißt f *im Punkt \mathbf{a} differenzierbar in Richtung \mathbf{h}* , und $\partial_{\mathbf{h}} f(\mathbf{a})$ heißt die *Richtungsableitung von f in \mathbf{a} in Richtung \mathbf{h}* .

f heißt *auf D in Richtung \mathbf{h} differenzierbar*, wenn f in jedem Punkt $\mathbf{a} \in D$ in Richtung \mathbf{h} differenzierbar ist. In diesem Fall heißt

$$\begin{aligned} \partial_{\mathbf{h}} f: D &\rightarrow \mathbb{R} \\ \mathbf{a} &\mapsto \partial_{\mathbf{h}} f(\mathbf{a}) \end{aligned}$$

die *Richtungsableitung von f in Richtung \mathbf{h}* .

Definition (2) (Fortsetzung)

b) Es sei $1 \leq i \leq n$ und $\mathbf{h} = \mathbf{e}_i = (0, \dots, 0, 1, 0, \dots, 0)$ der i -te kanonische Basisvektor des \mathbb{R}^n .

f heißt *im Punkt \mathbf{a} partiell nach x_i* (bzw. *nach der i -ten Koordinate*) *differenzierbar*, wenn f in \mathbf{a} in Richtung \mathbf{e}_i differenzierbar ist. Ist dies der Fall, so schreibt man

$$\frac{\partial f}{\partial x_i}(\mathbf{a}) := \partial_{\mathbf{e}_i} f(\mathbf{a}) = \lim_{t \rightarrow 0} \frac{f(a_1, \dots, a_{i-1}, a_i + t, a_{i+1}, \dots, a_n) - f(\mathbf{a})}{t}.$$

$\frac{\partial f}{\partial x_i}(\mathbf{a})$ heißt die *i -te partielle Ableitung von f im Punkt \mathbf{a}* und

$$\text{grad } f(\mathbf{a}) = \nabla f(\mathbf{a}) = \left(\frac{\partial f}{\partial x_1}(\mathbf{a}), \dots, \frac{\partial f}{\partial x_n}(\mathbf{a}) \right) \in \mathbb{R}^n$$

heißt die *Gradient von f im Punkt \mathbf{a}* oder „Nabla $f(\mathbf{a})$ “.

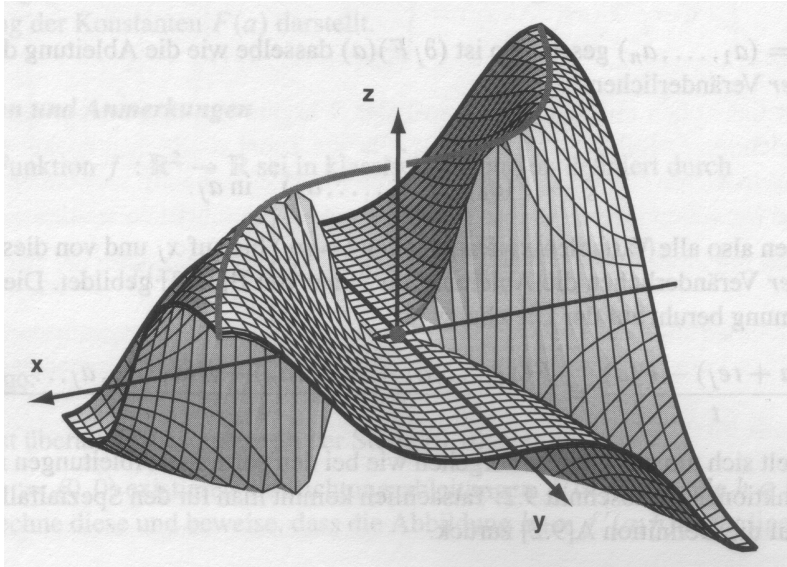
Definition (2) (Fortsetzung)

f heißt *auf D partiell nach x_i differenzierbar*, wenn f in jedem Punkt $\mathbf{a} \in D$ partiell nach x_i differenzierbar ist. In diesem Fall heißt

$$\frac{\partial f}{\partial x_i} : D \rightarrow \mathbb{R}$$
$$\mathbf{a} \mapsto \frac{\partial f}{\partial x_i}(\mathbf{a})$$

die *i -te partielle Ableitung von f* .

Beispiel 2: $g(x, y) = \frac{2x^3y}{x^6 + y^2}$



5.2 Lineare Approximierbarkeit und Differenzierbarkeit

Definition (3)

Eine Funktion $l : \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}$ heißt eine **lineare Funktion** (= **lineare Abbildung**), wenn es $c_1, c_2, \dots, c_n \in \mathbb{R}$ gibt, sodass für alle $\mathbf{x} = (x_1, \dots, x_n) \in \mathbb{R}^n$ gilt:

$$l(\mathbf{x}) = c_1 x_1 + c_2 x_2 + \dots + c_n x_n = \mathbf{c} \cdot \mathbf{x}.$$

$L_n = \{l : \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R} \mid l \text{ ist lineare Abbildung}\}$ bezeichne die Menge aller linearen Abbildungen von \mathbb{R}^n nach \mathbb{R} (für ein festes $n \in \mathbb{N}$).

Satz (1)

Es sei $\emptyset \neq D \subset \mathbb{R}$ und $x_0 \in D \cap D'$ ein Häufungspunkt von D . Die Funktion $f : D \rightarrow \mathbb{R}$ ist genau dann im Punkt x_0 differenzierbar, wenn es eine lineare Abbildung $l : \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$ gibt, sodass

$$\lim_{h \rightarrow 0} \frac{f(x_0 + h) - f(x_0) - l(h)}{h} = 0$$

gilt.

5.2 Lineare Approximierbarkeit und Differenzierbarkeit

Definition (3)

Eine Funktion $l : \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}$ heißt eine *lineare Funktion* (= *lineare Abbildung*), wenn es $c_1, c_2, \dots, c_n \in \mathbb{R}$ gibt, sodass für alle $\mathbf{x} = (x_1, \dots, x_n) \in \mathbb{R}^n$ gilt:

$$l(\mathbf{x}) = c_1 x_1 + c_2 x_2 + \dots + c_n x_n = \mathbf{c} \cdot \mathbf{x}.$$

$L_n = \{l : \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R} \mid l \text{ ist lineare Abbildung}\}$ bezeichne die Menge aller linearen Abbildungen von \mathbb{R}^n nach \mathbb{R} (für ein festes $n \in \mathbb{N}$).

Satz (1)

Es sei $\emptyset \neq D \subset \mathbb{R}$ und $x_0 \in D \cap D'$ ein Häufungspunkt von D . Die Funktion $f : D \rightarrow \mathbb{R}$ ist genau dann im Punkt x_0 differenzierbar, wenn es eine lineare Abbildung $l : \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$ gibt, sodass

$$\lim_{h \rightarrow 0} \frac{f(x_0 + h) - f(x_0) - l(h)}{h} = 0$$

gilt.

Definition (4)

Es seien $n \in \mathbb{N}$, $\emptyset \neq D \subset \mathbb{R}^n$ offen und $f: D \rightarrow \mathbb{R}$ eine Funktion.

a) f heißt *im Punkt $\mathbf{a} \in D$ differenzierbar*, wenn es eine *lineare Abbildung $l: \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}$* gibt, sodass

$$\lim_{\mathbf{h} \rightarrow \mathbf{0}} \frac{1}{\|\mathbf{h}\|} \left(f(\mathbf{a} + \mathbf{h}) - f(\mathbf{a}) - l(\mathbf{h}) \right) = 0$$

gilt.

b) Ist f in \mathbf{a} differenzierbar, so heißt *$df(\mathbf{a}) := l \in L_n$ das (totale) Differential von f im Punkt \mathbf{a}* .

c) f heißt *differenzierbar (auf D)*, wenn f in jedem Punkt $\mathbf{a} \in D$ differenzierbar ist. In diesem Fall heißt die Abbildung

$$\begin{aligned} df: D &\rightarrow L_n \\ \mathbf{a} &\mapsto df(\mathbf{a}) \end{aligned}$$

das Differential von f .

Satz (2)

Es sei $\emptyset \neq D \subset \mathbb{R}^n$ offen, und $f: D \rightarrow \mathbb{R}$ sei differenzierbar im Punkt $\mathbf{a} \in D$. Dann gilt:

a) Die lineare Abbildung l in Definition 4.a) ist eindeutig bestimmt.

b) f ist stetig im Punkt \mathbf{a} .

c) Für jedes $0 \neq \mathbf{h} \in \mathbb{R}^n$ existiert die Richtungsableitung von f in \mathbf{a} in Richtung \mathbf{h} , und es gilt

$$\partial_{\mathbf{h}} f(\mathbf{a}) = df(\mathbf{a})(\mathbf{h}) = \sum_{i=1}^n h_i \frac{\partial f}{\partial x_i}(\mathbf{a}) = \text{grad } f(\mathbf{a}) \cdot \mathbf{h} \in \mathbb{R}.$$

Definition (5)

Es seien $\emptyset \neq D \subset \mathbb{R}^n$ offen und $f: D \rightarrow \mathbb{R}$.

a) Ist f differenzierbar im Punkt \mathbf{a} und $df(\mathbf{a}) \neq 0$ (Nullabbildung!), so heißt

$$T = \{(\mathbf{x}, f(\mathbf{a}) + df(\mathbf{a})(\mathbf{x} - \mathbf{a})) \mid \mathbf{x} \in \mathbb{R}^n\}$$

die *Tangentialhyperebene an $\text{Graph}(f)$ im Punkt $(\mathbf{a}, f(\mathbf{a}))$* .

b) f heißt eine *C^1 -Funktion auf D* (oder: *stetig differenzierbar auf D*), wenn f auf ganz D differenzierbar ist und das Differential

$$df: D \rightarrow L_n$$

$$\mathbf{a} \mapsto df(\mathbf{a})$$

eine stetige Abbildung ist.

Satz (3)

Es seien $\emptyset \neq D \subset \mathbb{R}^n$ offen und $f: D \rightarrow \mathbb{R}$.

f ist genau dann eine C^1 -Funktion auf D , wenn für alle $1 \leq i \leq n$ die partiellen Ableitungen

$$\frac{\partial f}{\partial x_i}: D \rightarrow \mathbb{R}$$
$$\mathbf{a} \mapsto \frac{\partial f}{\partial x_i}(\mathbf{a})$$

auf D existieren und stetig sind.

Satz (4)

Es seien $\emptyset \neq D \subset \mathbb{R}^n$ offen, $\lambda \in \mathbb{R}$ und $f, g: D \rightarrow \mathbb{R}$ seien differenzierbar im Punkt $\mathbf{a} \in D$. Dann gilt:

a) λf , $f \pm g$ und fg sind im Punkt \mathbf{a} differenzierbar, und es gilt:

$$\text{grad}(\lambda f)(\mathbf{a}) = \lambda \text{grad} f(\mathbf{a})$$

$$\text{grad}(f \pm g)(\mathbf{a}) = \text{grad} f(\mathbf{a}) \pm \text{grad} g(\mathbf{a})$$

Produktregel: $\text{grad}(fg)(\mathbf{a}) = g(\mathbf{a}) \text{grad} f(\mathbf{a}) + f(\mathbf{a}) \text{grad} g(\mathbf{a})$

b) (Quotientenregel) Ist $g(\mathbf{x}) \neq 0$ für alle $\mathbf{x} \in D$, so ist $\frac{f}{g}: D \rightarrow \mathbb{R}$ im Punkt \mathbf{a} differenzierbar und es gilt:

$$\text{grad}\left(\frac{f}{g}\right)(\mathbf{a}) = \frac{1}{g(\mathbf{a})^2} (g(\mathbf{a}) \text{grad}(f)(\mathbf{a}) - f(\mathbf{a}) \text{grad}(g)(\mathbf{a})).$$

5.3 Höhere partielle Ableitungen

Definition (6)

Es sei $\emptyset \neq D \subset \mathbb{R}^n$ offen, $f: D \rightarrow \mathbb{R}$, $k \in \mathbb{N}$ und $i_1, i_2, \dots, i_k \in \{1, \dots, n\}$. Existieren Funktionen $f_0 := f, f_1, f_2, \dots, f_k: D \rightarrow \mathbb{R}$ derart, dass für alle $1 \leq j \leq k$ gilt:

f_{j-1} ist auf D partiell nach x_{i_j} differenzierbar und $f_j = \frac{\partial}{\partial x_{i_j}} f_{j-1}$,

so heißt f (auf D) *k -mal partiell nach $x_{i_1}, x_{i_2}, \dots, x_{i_k}$ differenzierbar* und f_k heißt die *partielle Ableitung (k -ter Ordnung) von f nach x_{i_1}, \dots, x_{i_k}* . Schreibweise:

$$\begin{aligned} f_k &= \frac{\partial}{\partial x_{i_k}} \left(\frac{\partial}{\partial x_{i_{k-1}}} \dots \left(\frac{\partial}{\partial x_{i_2}} \left(\frac{\partial}{\partial x_{i_1}} f \right) \right) \dots \right) = \\ &\quad \underbrace{\hspace{10em}}_{\partial^k f} = \frac{\partial^k f}{\underbrace{\partial x_{i_1} \partial x_{i_2} \dots \partial x_{i_k}}_{\xrightarrow{x_{i_1} x_{i_2} \dots x_{i_k}}}} \end{aligned}$$

f heißt eine *C^k -Funktion (auf D)*, wenn für alle $(i_1, \dots, i_k) \in \{1, \dots, n\}^k$ die partiellen Ableitungen $f_{x_{i_1} x_{i_2} \dots x_{i_k}}$ existieren und stetig sind.

Satz (5) (Satz von Schwarz)

Es seien $\emptyset \neq D \subset \mathbb{R}^2$ offen, $f: D \rightarrow \mathbb{R}$ und $\mathbf{a} \in D$.

Existieren die partiellen Ableitungen $f_x, f_y, f_{xy}: D \rightarrow \mathbb{R}$ und ist f_{xy} stetig im Punkt \mathbf{a} , so ist f_y in \mathbf{a} partiell nach x differenzierbar, und es gilt:

$$\frac{\partial}{\partial x} f_y(\mathbf{a}) = f_{xy}(\mathbf{a}).$$

Insbesondere gilt: ist f_{xy} stetig auf D , so existiert auch $f_{yx}: D \rightarrow \mathbb{R}$ und es gilt $f_{yx} = f_{xy}$.

Korollar (1)

Es seien $\emptyset \neq D \subset \mathbb{R}^n$ offen, $k \in \mathbb{N}$ und $f: D \rightarrow \mathbb{R}$ eine C^k -Funktion auf D . Dann gilt für jede Permutation (= bijektive Abbildung) $\sigma: \{1, \dots, k\} \rightarrow \{1, \dots, k\}$ und für alle $1 \leq i_1, i_2, \dots, i_k \leq n$:

$$f_{x_{i_1} x_{i_2} \dots x_{i_k}} = f_{x_{i_{\sigma(1)}} x_{i_{\sigma(2)}} \dots x_{i_{\sigma(k)}}}$$

(d. h.: die partielle Ableitung ändert sich nicht, wenn die Reihenfolge der Variablen, nach denen differenziert wird, verändert wird.)

Satz (5) (Satz von Schwarz)

Es seien $\emptyset \neq D \subset \mathbb{R}^2$ offen, $f: D \rightarrow \mathbb{R}$ und $\mathbf{a} \in D$.

Existieren die partiellen Ableitungen $f_x, f_y, f_{xy}: D \rightarrow \mathbb{R}$ und ist f_{xy} stetig im Punkt \mathbf{a} , so ist f_y in \mathbf{a} partiell nach x differenzierbar, und es gilt:

$$\frac{\partial}{\partial x} f_y(\mathbf{a}) = f_{xy}(\mathbf{a}).$$

Insbesondere gilt: ist f_{xy} stetig auf D , so existiert auch $f_{yx}: D \rightarrow \mathbb{R}$ und es gilt $f_{yx} = f_{xy}$.

Korollar (1)

Es seien $\emptyset \neq D \subset \mathbb{R}^n$ offen, $k \in \mathbb{N}$ und $f: D \rightarrow \mathbb{R}$ eine C^k -Funktion auf D . Dann gilt für jede Permutation (= bijektive Abbildung) $\sigma: \{1, \dots, k\} \rightarrow \{1, \dots, k\}$ und für alle $1 \leq i_1, i_2, \dots, i_k \leq n$:

$$f_{x_{i_1} x_{i_2} \dots x_{i_k}} = f_{x_{i_{\sigma(1)}} x_{i_{\sigma(2)}} \dots x_{i_{\sigma(k)}}}$$

(d. h.: die partielle Ableitung ändert sich nicht, wenn die Reihenfolge der Variablen, nach denen differenziert wird, verändert wird.)

5.4 Quadratische Formen und relative Extremstellen

- **Quadratische Formen** [„Vorgriff“ auf die Lineare Algebra]

Eine Matrix $A = (a_{ij})_{1 \leq i,j \leq n} \in M_{n,n}(\mathbb{R})$ heißt *symmetrisch*, wenn für alle $1 \leq i, j \leq n$ gilt: $a_{ji} = a_{ij}$.

Ist $A \in M_{n,n}(\mathbb{R})$ symmetrisch, so heißt die Polynomfunktion

$$q_A: \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R} \\ \mathbf{x} \mapsto \mathbf{x}^{tr} A \mathbf{x} = \sum_{i,j=1}^n a_{ij} x_i x_j$$

die *durch A definierte quadratische Form*.

A bzw. q_A heißt

$$\left\{ \begin{array}{l} \text{positiv definit} \\ \text{negativ definit} \\ \text{indefinit} \end{array} \right\}, \text{ wenn } \left\{ \begin{array}{l} \text{für alle } \mathbf{x} \in \mathbb{R}^n \setminus \{\mathbf{0}\}: q_A(\mathbf{x}) > 0 \\ \text{für alle } \mathbf{x} \in \mathbb{R}^n \setminus \{\mathbf{0}\}: q_A(\mathbf{x}) < 0 \\ \text{es } \mathbf{x}, \mathbf{y} \in \mathbb{R}^n \text{ gibt mit } q_A(\mathbf{x}) < 0 < q_A(\mathbf{y}) \end{array} \right.$$

5.4 Quadratische Formen und relative Extremstellen

- **Quadratische Formen** [„Vorgriff“ auf die Lineare Algebra]

Eine Matrix $A = (a_{ij})_{1 \leq i,j \leq n} \in M_{n,n}(\mathbb{R})$ heißt *symmetrisch*, wenn für alle $1 \leq i, j \leq n$ gilt: $a_{ji} = a_{ij}$.

Ist $A \in M_{n,n}(\mathbb{R})$ symmetrisch, so heißt die Polynomfunktion

$$q_A: \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R} \\ \mathbf{x} \mapsto \mathbf{x}^{tr} A \mathbf{x} = \sum_{i,j=1}^n a_{ij} x_i x_j$$

die *durch A definierte quadratische Form*.

A bzw. q_A heißt

$$\left\{ \begin{array}{l} \text{positiv definit} \\ \text{negativ definit} \\ \text{indefinit} \end{array} \right\}, \text{ wenn } \left\{ \begin{array}{l} \text{für alle } \mathbf{x} \in \mathbb{R}^n \setminus \{\mathbf{0}\}: q_A(\mathbf{x}) > 0 \\ \text{für alle } \mathbf{x} \in \mathbb{R}^n \setminus \{\mathbf{0}\}: q_A(\mathbf{x}) < 0 \\ \text{es } \mathbf{x}, \mathbf{y} \in \mathbb{R}^n \text{ gibt mit } q_A(\mathbf{x}) < 0 < q_A(\mathbf{y}) \end{array} \right.$$

• Definitheitskriterium

Für eine symmetrische Matrix $A \in M_{n,n}(\mathbb{R})$ gilt:

$$A \text{ ist } \left\{ \begin{array}{l} \text{positiv definit} \\ \text{negativ definit} \\ \text{indefinit} \end{array} \right\} \iff$$

$$\iff \left\{ \begin{array}{l} \text{alle Eigenwerte von } A \text{ sind positiv} \\ \text{alle Eigenwerte von } A \text{ sind negativ} \\ A \text{ besitzt positive **und** negative Eigenwerte} \end{array} \right\}$$

$$\text{für } n=2: A = \begin{pmatrix} a & b \\ b & d \end{pmatrix} \iff \left\{ \begin{array}{l} a > 0 \text{ und } ad - b^2 > 0 \\ a < 0 \text{ und } ad - b^2 > 0 \\ ad - b^2 < 0 \end{array} \right\}$$

Definition (7)

Es sei $\emptyset \neq D \subset \mathbb{R}^n$ offen, $f: D \rightarrow \mathbb{R}$ und $\mathbf{a} \in D$.

a) f hat im Punkt \mathbf{a} ein *lokales* [bzw. *strenges lokales*]

$\left\{ \begin{array}{l} \text{Minimum} \\ \text{Maximum} \end{array} \right\}$, wenn es ein $\varepsilon > 0$ gibt, sodass für alle

$\mathbf{x} \in K_\varepsilon(\mathbf{a}) \cap D$ gilt: $\left\{ \begin{array}{l} f(\mathbf{x}) \geq f(\mathbf{a}) \\ f(\mathbf{x}) \leq f(\mathbf{a}) \end{array} \right\}$

[bzw. für alle $\mathbf{x} \in K_\varepsilon(\mathbf{a}) \cap D$ mit $\mathbf{x} \neq \mathbf{a}$: $\left\{ \begin{array}{l} f(\mathbf{x}) > f(\mathbf{a}) \\ f(\mathbf{x}) < f(\mathbf{a}) \end{array} \right\}$].

b) Ist f eine C^2 -Funktion, so heißt die (symmetrische) Matrix

$$Hf(\mathbf{a}) = \left(\frac{\partial^2 f}{\partial x_i \partial x_j}(\mathbf{a}) \right)_{1 \leq i, j \leq n} \in M_{n,n}(\mathbb{R})$$

die *Hessesche Matrix von f im Punkt \mathbf{a}* .

Satz (6) (Kriterien für lokale Extremstellen)

Es sei $\emptyset \neq D \subset \mathbb{R}^n$ offen, $f: D \rightarrow \mathbb{R}$ und $\mathbf{a} \in D$.

a) Ist f in \mathbf{a} differenzierbar und hat f in \mathbf{a} ein lokales Minimum oder Maximum, so ist $df(\mathbf{a}) = 0$.

b) Es sei f eine C^2 -Funktion und $df(\mathbf{a}) = 0$. Dann gilt:

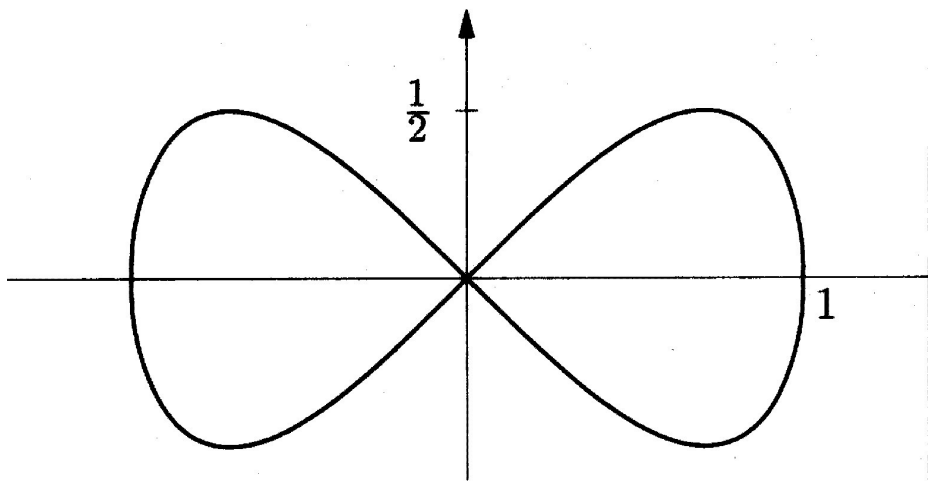
(i) Ist $Hf(\mathbf{a})$ positiv definit, so hat f in \mathbf{a} ein strenges lokales Minimum.

(ii) Ist $Hf(\mathbf{a})$ negativ definit, so hat f in \mathbf{a} ein strenges lokales Maximum.

(iii) Ist $Hf(\mathbf{a})$ indefinit, so hat f in \mathbf{a} keine lokale Extremstelle.

5.5 Implizite Funktionen und implizites Differenzieren

Beispiel 6: $L = \{(x, y) \in \mathbb{R}^2 \mid x^2(1 - x^2) - y^2 = 0\}$



Satz (7)

Es seien $\emptyset \neq D \subset \mathbb{R}^{n+1}$ offen, $f: D \rightarrow \mathbb{R}$ eine C^1 -Funktion,
 $(\mathbf{x}, y) \mapsto f(\mathbf{x}, y)$

und für $(\mathbf{a}, b) \in D$ sei $f(\mathbf{a}, b) = 0$, wobei $\mathbf{x}, \mathbf{a} \in \mathbb{R}^n$ und $y, b \in \mathbb{R}$.

Ist $\frac{\partial f}{\partial y}(\mathbf{a}, b) \neq 0$, so existieren offene Mengen $U \subset \mathbb{R}^n$ und $I \subset \mathbb{R}$
mit $(\mathbf{a}, b) \in U \times I \subset D$ und
eine C^1 -Funktion $g: U \rightarrow I$, sodass für alle $(\mathbf{x}, y) \in U \times I$ gilt:

$$f(\mathbf{x}, y) = 0 \iff y = g(\mathbf{x}) .$$

Weiters gilt für alle $\mathbf{x} \in U$:

$$\frac{\partial f}{\partial y}(\mathbf{x}, g(\mathbf{x})) \neq 0 \quad \text{und} \quad \forall 1 \leq i \leq n: \quad \frac{\partial g}{\partial x_i}(\mathbf{x}) = - \frac{\frac{\partial f}{\partial x_i}(\mathbf{x}, g(\mathbf{x}))}{\frac{\partial f}{\partial y}(\mathbf{x}, g(\mathbf{x}))} .$$